

Checkliste zur Projektbeschreibung für Anträge nach dem Kulturförderkonzept der Stadt Paderborn

Stand März 2026

Die Checkliste ergibt sich aus dem Kulturförderkonzept inklusive Anhang und ist aus dem Beteiligungsprozess der Paderborner Kulturszene erwachsen.

1. Es gibt nur einen einzigen Punkt, der **absolut zwingend** ist:

Ausnahmslos wird von allen Antragstellenden ein **Bekanntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland** gefordert.

Ohne „wenn“ und „aber“.

Da das leider nicht mehr selbstverständlich ist, sollte das auf jeden Fall in der Projektbeschreibung stehen!

2. Es gibt aber noch zwei Punkte im Konzept selbst (1.3. und 3.1 des Kulturförderkonzepts), die **grundlegend wichtig** sind:

- a. **Ziel der Kulturförderung** ist die Schaffung von Rahmenbedingungen, unter denen Kunst und Kultur ihre **Grundlagenfunktion für den Zusammenhalt der pluralen demokratischen und freiheitlichen Gesellschaft einerseits und der individuellen Persönlichkeitsentfaltung andererseits** erfüllen können. Durch Kulturförderung sollen die Teilhabe aller hier lebenden Menschen am kulturellen und künstlerischen Leben sowie die Rahmenbedingungen für ein kulturelles Angebot verbessert werden.
- b. Gefördert werden Aktivitäten, bei denen **der Zweck die Kunst selbst ist**.

Es lohnt sich, das eigene Projekt daraufhin selbst kritisch zu prüfen.

Wenn das kulturelle Projekt nur Mittel zur Gewinnerzielung ist, oder Hilfsmittel zur Verkaufsförderung ist, oder zur Werbung, oder zum Marketing, oder auch zur Religionsausübung, oder auch zur Ausbildung oder gar zu parteipolitischen Zwecken, dann soll aus Mitteln der Kulturförderung gemäß 3.1 des Konzepts keine Förderung erfolgen. Dann sollte man nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten gucken.

Positiv gewendet, lohnt es sich, in der Projektbeschreibung darauf hinzuweisen, was das Projekt will: ästhetische Erbauung oder Freude, Förderung der individuellen Persönlichkeitsentfaltung, Basis der Verständigung zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, Erzeugung von Reibungsflächen zur gesellschaftlichen Reflexion, Ausdruck von Emotionen, Ausdruck von Freiheit in einer kommerziellen oder einseitig politisch dominierten Welt oder was immer da noch wichtig sein könnte.

3. **Alles andere in der Checkliste ist nur optional, kein Muss.**

Erwähnen Sie es, wenn es in Ihrem Projekt wirklich eine Rolle spielt. Lassen Sie es aber weg, wenn das nicht so ist. Niemand möchte lesen, wie Projekte „zurechtgebogen“ werden, damit sie in ein Raster passen.

4. Es gibt dagegen einen anderen wichtigen Hinweis in dem Konzept:

„Die Liste der genannten Förderkriterien ist nicht abschließend.“ **Sie dürfen und sollten also weitere entscheidungsrelevante Kriterien darstellen, wenn sie Ihnen wichtig sind!**

Hier nun eine kleine, nicht abschließende Liste der Möglichkeiten, die entscheidungsrelevant sein können:

Grundlegendes (siehe oben):

- Zusammenhalt der pluralen demokratischen und freiheitlichen Gesellschaft durch freie Entfaltung von Kunst
- individuelle Persönlichkeitsentfaltung durch freie Entfaltung von Kunst
- Teilhabe aller hier lebenden Menschen am kulturellen und künstlerischen Leben
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein kulturelles Angebot verbessert werden
- ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement

Finanzielle und organisatorische Kriterien (Auch das kann entscheidungsrelevant sein!):

- Erbringung eines angemessenen Eigenanteils
- Einwerbung anderer Zuschüsse oder Drittmittel
- Organisatorische, administrative, wirtschaftliche und inhaltliche Sachkunde
- Nachvollziehbarkeit und Konkretisierungsgrad des Kosten- und Finanzierungsplans (je genauer desto besser)
- Zu dem letzten Punkt gibt es noch ein Extra: Für Künstlerinnen und Künstler gibt es immer häufiger Empfehlungen fachspezifischer Honoraruntergrenzen. Wenn sie sich daran orientieren, schreiben Sie es in die Projektbeschreibung

Inhaltliche Kriterien

- Förderung der kulturellen Bildung und Aktivierung zu eigenem künstlerischem Tun und zur Partizipation
- Förderung des künstlerischen Nachwuchses
- Vernetzung und Kooperation mit weiteren Kulturakteuren
- Besonderes öffentliches Interesse
- Hochwertigkeit des Angebots / künstlerische Qualität („Exzellenz“)
- Kreativität und Innovationsgrad (inhaltlich, konzeptionell, methodisch)
- Maßnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit
- Langfristigkeit und Wirksamkeit für das kulturelle Leben in Paderborn
- Pflege des kulturellen Erbes
- Pflege von kulturellen Traditionen, die aktuell mit Leben erfüllt werden
- Schwerpunktsetzung bei der Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart der Stadt Paderborn
- Steigerung der Wahrnehmbarkeit des kulturellen Profils von Paderborn über die Stadtgrenzen hinaus
- Verbesserung der kulturellen Teilhabe im Hinblick auf
 - soziale Ungleichheit,
 - Inklusion,
 - Diversität,
 - Generationengerechtigkeit,
 - Geschlechtergerechtigkeit
 - Einbindung von Studierenden ins kulturelle Leben der Stadt Paderborn

Zu den Spiegelstrichen am Schluss gibt es unter 6.5. des Konzepts eine „soll-Bestimmung“ (keine „muss-Bestimmung“!):

„Die Geförderten sollen die Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und Inklusion sowie der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit berücksichtigen.“

Wenn das bei Ihnen eine besondere Rolle spielt, empfiehlt es sich, besonders drauf hinzuweisen.